



HAMBURGER SYMPHONIKER

PRESSEMITTEILUNG 26. Mai 2016

## „Romeo und Julia“: 5. VielHarmonie am 9. Juni

Antonín Dvořák: *Violinkonzert a-Moll op. 53*

Sergei Prokofjew: „Romeo und Julia“ – *Orchestersuiten op. 64a, 64b, 101* (Auswahl: Ion Marin)

Dirigent: Ion Marin

Diana Tishchenko, Violine

Donnerstag, 9. Juni 2016, 19.30 Uhr, Laeiszhalle Großer Saal, Karten: 11 bis 39 Euro (zzgl. VVK)

Einführung: 18.30 Uhr im Studio E

### Ion Marin und die junge ukrainische Geigerin Diana Tishchenko loten mit Dvořák und Prokofjew die Tonsprache Osteuropas aus

In der aktuellen fünften Phase des **Reformationsprojekts zur Lutherdekade\*** befassen sich die Symphoniker mit dem Thema „Nation als Identität“. Am 29. Mai untersucht der Erste Gastdirigent und gebürtige Rumäne **Ion Marin** im 9. Symphoniekonzert die Nationalstile Russlands und Frankreichs. In der 5. VielHarmonie setzt er seine Reise fort – mit dem Fokus auf Osteuropa.

Dies ist auch die Heimat der jungen Geigerin **Diana Tishchenko**. 1990 in Simferopol auf der Krim geboren, erhielt sie bereits im Alter von sechs Jahren ihren ersten Unterricht. Sie ist Preisträgerin zahlreicher internationaler Wettbewerbe; 2013 wurde sie beim Internationalen Musikwettbewerb der ARD ausgezeichnet. Sie hat mit Dirigenten wie Sir Colin Davis, Franz Welser-Möst, Herbert Blomstedt, Antonio Pappano und Daniele Gatti zusammengearbeitet. Und vor zwei Jahren spielte sie erstmals in der Berliner Philharmonie. Der Berliner Tagesspiegel pries sie jüngst als „genial“. Diana Tishchenko, die eine von der Deutschen Stiftung Musikleben aus dem Deutschen Musikinstrumentenfonds zur Verfügung gestellte Violine des Jahres 1731 spielt und im vergangenen Sommer erstmals mit den Hamburger Symphonikern bei einem Rathauskonzert zu erleben war, gastiert nun mit **Antonín Dvořák** im Großen Saal der Laeiszhalle. Dessen temperamentvolles Violinkonzert erinnert an Böhmen; an verwunschene Wälder, versteckte Täler und bäuerliche Feste.

Dazu **Sergei Prokofjews** „Romeo und Julia“: Gibt es ein treffenderes Synonym für die Liebe als dieses Paar? Seit Anbeginn der Neuzeit zeigen die beiden uns, wie die Liebe über den Tod siegt. Alle Liebenden müssen seitdem damit leben, nur eine Variation dieses Urpaares zu sein. Heute ist Liebe schließlich nur noch ein Code, ein „symbolisch generalisiertes Kommunikationsmedium“ – wenn man dem Systemtheoretiker Luhmann Glauben schenkt. Was Prokofjews Ballettmusik in der vielseitigen Tonsprache des 20. Jahrhunderts ausdrückt, ist allerdings alles anderes als soziologisch-kühl. Es ist innig und überbordend, körperlich und stilisiert, ironisch und intensiv. Die Mischfassung von Ion Marin kombiniert die Merkmale aller drei Suitenversionen miteinander.

\* (Das Projekt wird gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.)

**HINWEISE** // Im 9. Symphoniekonzert am 29. Mai ist der schwedische Cellist Torleif Thedéen bei den Symphonikern zu entdecken. Die Leitung hat ebenfalls Ion Marin. // KiKA-Star Juri Tetzlaff übernimmt anstelle von Malte Arkona die Moderation des 4. Kinderkonzertes am 5. Juni. // Das 8. und letzte Kammerkonzert dieser Saison am 19. Juni steht im Zeichen der Blechbläser. Die Leitung hat Trompeter Matthias Höfs. //

Olaf Dittmann, Presse und Kommunikation, +49 (0)176 101 43 529, o.dittmann@hamburgersymphoniker.de  
**HAMBURGER SYMPHONIKER, DAS RESIDENZORCHESTER DER LAEISZHALLE**